

## ***Parabel vom König und seinem Freund***

ein König hatte über viele Jahre einen guten Freund.

Dieser wollte ihn beschenken und sinnierte, was er seinem Freund wohl schenken könnte.

Er wußte, daß sein Königsfreund Liebhaber von Allem war, was als Schneidwerkzeug bezeichnet werden konnte, also Messer, Dolche, Schwerter, Spieße etc.

Es gelang ihm, einen Dolch von so ausgesuchter Schönheit zu finden, daß er beschloß, dieses Messer seinem König zu schenken.

Es gab also eine Audienz und der Freund ging mit dem Dolch auf der ausgestreckten Hand auf den König zu und, stolperte über den Teppich im Raum.

Das Messer flog auf den König zu und schnitt diesem die Kuppe eines Fingers ab.

In jedem Königreich gilt, wer den König verletzt, wird bestraft. So war das auch hier, der Freund des Königs mußte ins Gefängnis.

In jenen Tagen war dieser König nach Afrika eingeladen um einen Stamm zu besuchen, der mit dem König Kontakt wünschte. So zumindest war der König informiert und so hatte es die Verwaltung des Königs arrangiert.

Der König wollte ursprünglich seinem Freund, der nun im Gefängnis saß, die Reise nach Afrika in seiner Begleitung schenken.

Also flog der König allein nach Afrika. Kaum war er aus dem Flugzeug ausgestiegen wurde er festgenommen und an einen Baum gefesselt. Es stellte sich heraus, daß seine Verwaltung ihn verraten hatte und es geplant war, daß er von den Mitgliedern des Stammes aufgefressen werden sollte.

Es gab aber in diesem Stamm ein Gesetz, daß nur gefressen werden konnte, der körperlich unversehrt und vollständig war. Also wurde der König untersucht und es stellte sich heraus, daß ihm eine Fingerkuppe fehlte. Er konnte also nicht aufgefressen werden.

Also wurde er vom Baum losgeschnitten, in sein Flugzeug verfrachtet und weggeschickt.

Natürlich war der König überglücklich, überlebt zu haben. Kaum zuhause angekommen, eilte er zu seinem Freund, befreite ihn und dankte ihm herzlich dafür, daß er ihm die Fingerkuppe abgetrennt hatte. Nachdem er dem Freund alles erzählt hatte umarmte dieser seinen König herzlich und dankte ihm, daß er ihn eingesperrt hatte. So hatte er auch ihm das Leben gerettet, denn er war körperlich unversehrt und vollständig.

Oftmals halten wir die Ereignisse in unserem Leben für Zufall. Aber, wie hier offensichtlich zu erkennen, ist in Allem ein Sinn.

erzählt von Artur Bulatov  
weitergegeben durch  
<sup>M</sup> Klaus-H. :Müller <sub>M</sub> 10.10.2014